

Große Landesausstellung Baden- Württemberg 2024/25 „500 Jahre Bauernkrieg“

Landespressekonferenz am 17. Oktober 2023, 12 Uhr

Die Große Landesausstellung steht unter der Schirmherrschaft von Winfried Kretschmann, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

Pressekontakt

Dr. Heike Scholz

Tel.: +49 (0) 711 89 535 151

presse@landesmuseum-stuttgart.de

Inhalt

Große Landesausstellung Baden-Württemberg 2024/25 „500 Jahre Bauernkrieg“	Seite 3
PROTEST! Von der Wut zur Bewegung	Seite 5
ZOFF!	Seite 6
Digitales Projekt	Seite 7
UFFRUR! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25	Seite 9
Roadshow	Seite 10
Sponsoren und Förderer	Seite 11

Große Landesausstellung Baden-Württemberg 2024/25 „500 Jahre Bauernkrieg“

2024/25 jährt sich mit dem „Bauernkrieg“ der Jahre 1524/25 ein bedeutendes historisches Ereignis zum 500. Mal. Erstmals in der deutschen Geschichte wurden in den als Bauernkrieg bezeichneten Aufständen universale Freiheitsrechte gefordert und eine allgemeine Gleichheit aller Menschen postuliert. Die Proteste gegen die Leibeigenschaft und auch gegen die religiöse Unfreiheit weiteten sich in diesen Jahren, anders als in den Jahrzehnten davor, zu einem Flächenbrand, der ganz Süd- und Mitteldeutschland erfasste und an dessen Ende mehrere hundert zerstörte Burgen und Klöster, aber auch an die 100.000 getötete Aufständische standen. Das heutige Baden-Württemberg war ein zentraler Schauplatz dieser Ereignisse. Das Landesmuseum Württemberg wird die historische Bedeutung des Bauernkriegs deshalb mit einer Großen Landesausstellung würdigen, die unter der gemeinsamen Marke **„500 Jahre Bauernkrieg“** mehrere Ausstellungen und Projekte miteinander verbindet.

Wie entwickelten sich die Geschehnisse, was ist die Vorgeschichte des Bauernkriegs, und wie ist es schließlich zum Flächenbrand gekommen? Wer waren die Protagonist*innen und welches waren ihre Beweggründe? Unter dem Titel **„UFFRUR! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25“** werden diese Fragen ab April 2025 in einer großen kulturhistorischen Ausstellung im Kloster Schussenried beleuchtet. Spektakuläre Originalexponate und eine innovative mediale Inszenierung lassen Besucher*innen in die Zeit des Bauernkriegs eintauchen. Acht Zeitzeug*innen nehmen unterschiedliche Positionen zu den Geschehnissen ein und schaffen einen emotionalen Blick auf die Ereignisse. So wird es den Besucher*innen ermöglicht, die Lebenswirklichkeiten und die Utopien der Aufständischen zu verstehen. Mit dem Kloster Schussenried fiel die Wahl des Spielortes für die Ausstellung auf einen Ort, der sich selbst inmitten der Auseinandersetzungen befand und von diesen auch unmittelbar betroffen war.

Der Blick auf die historischen Ereignisse eröffnet auch Perspektiven auf aktuelle gesellschaftliche Konflikte: Was bringt Menschen dazu, sich zu erheben? Wie entstehen Protestbewegungen? Wie kann man sich mit anderen Protestierenden vernetzen? Welche Dynamiken entwickelten sich im Bauernkrieg? Diesen und anderen Fragen geht bereits ab Herbst 2024 die Ausstellung **„PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“** im Alten Schloss in Stuttgart nach. Die Protestformen der Gegenwart sind vielfältiger denn je. Und doch liegen allen Protestbewegungen ähnliche strukturelle Abläufe und Konfliktfelder zugrunde. Diese zu verstehen, vor allem aber durch eigenes Erleben zu erfahren und reflektierend auch die eigene Haltung zu Protest und Aktivismus zu betrachten, ist das Ziel der Ausstellung.

Zeitgleich zur Ausstellung „PROTEST!“ wird im Jungen Schloss mit der Mitmachausstellung **„ZOFF“** das Thema „Streit“ für Familien und Kindergruppen aufgearbeitet: An interaktiven Stationen und in Rollenspielen erfahren die Kinder in der Mitmachausstellung mehr darüber, was Streit eigentlich ist, wie er sich vermeiden lässt, und wie man sich wieder verträgt.

Das Landesmuseum Württemberg wird auch den digitalen Raum aktiv bespielen. Erstmals werden Social Media für ein großes **Storytelling-Projekt** eingesetzt. Die Zeitzeug*innen aus der Schussenrieder Ausstellung werden schon ab 2024 auf einem eigenen Instagram-Kanal und in den Profilen von Partnerinstitutionen ganz persönliche Einblicke in die Geschichte geben. Im Rahmen eines fiktionalen Erzählsettings erfahren User*innen zum einen viele Fakten über den Bauernkrieg, zum anderen sprechen die Charaktere auch aktuelle politische Themen und Proteste an.

Um schließlich der regionalen Vielgestaltigkeit des Themas gerecht zu werden, wird der Bauernkrieg auch im Rahmen einer **mobilen „Roadshow“** für Bürger*innen an zahlreichen Orten im Land erlebbar. So wie die Aufständischen des 16. Jahrhunderts wird auch die Roadshow des Landesmuseums Württemberg durch die Lande ziehen – wortgewaltig und ausdrucksstark! Die Roadshow wird gefördert durch die Baden-Württemberg Stiftung.

Die Große Landesausstellung „500 Jahre Bauernkrieg“ wird gefördert aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages, durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, die Baden-Württemberg Stiftung, die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg, den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und den Landkreis Biberach.

PROTEST! Von der Wut zur Bewegung

Bunte Banner und wehende Fahnen, Demonstrationen mit tausenden Menschen, die globale Verbreitung von Anliegen durch millionenfach geteilte Hashtags oder bildstarke Symbole – Protest hat viele Gesichter und ist pluraler denn je. Und doch liegen allen Protestbewegungen ähnliche strukturelle Abläufe und Dynamiken zugrunde. Diese zu verstehen, durch eigenes Erleben zu erfahren und die persönliche Haltung zu betrachten, ist Ziel der Erlebnisausstellung „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ des Landesmuseums Württemberg.

Die Ausstellung im Alten Schloss in Stuttgart verfolgt einen erlebnisorientierten Ansatz: Von der Besucher*innenperspektive ausgehend, stellt sie subjektive Erfahrungen in den Vordergrund. Immersive Welten und interaktive Stationen auf 800 Quadratmetern Ausstellungsfläche bieten die Möglichkeit, sich aktiv mit Fragen unserer Zeit auseinanderzusetzen und die eigene Bereitschaft zu Aktivismus auszutesten.

Von Anti-Atomkraft bis Fridays for Future

Thematisiert werden Strukturen und Abläufe von Bewegungen und wiederkehrenden Protesten für soziale Gerechtigkeit, Gleichstellung oder verschiedene regional verankerte Themen. Die Ausstellung geht aus soziokultureller Perspektive der Frage nach, wie Protest entsteht und welche Erfahrungen von Ungerechtigkeit, Nicht-gehört-werden und Entbehrung dazu führen, dass Menschen sich vernetzen und aufbegehren. Ferner wird erfahrbar, wie Protest eskalieren kann und welche Spuren hinterlassen werden.

Den Abschluss der Ausstellung bildet ein Veranstaltungs- und Diskussionsforum, das einlädt, sich mit aktuellen und möglichen zukünftigen Protestbewegungen zu beschäftigen. Besucher*innen jeden Alters werden ermutigt, an der Gestaltung unserer Gesellschaft, Demokratie und Zukunft aktiv mitzuwirken.

Anlass und historisches Beispiel: 500 Jahre Bauernkrieg

„PROTEST!“ ist Teil der Großen Landesausstellung 2024/25 zu „500 Jahre Bauernkrieg“. In allen Ausstellungsbereichen spiegeln thematische Bezüge das Geschehen vor 500 Jahren wider. Diese sind in die Dramaturgie der Ausstellung verflochten und lassen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Bewegungen der Gegenwart erkennen. Die Ausstellung bietet mit einem hochaktuellen Thema zahlreiche Anknüpfungspunkte für ein breites Publikum und einen starken Impuls für den gesellschaftlichen Diskurs in der Stadt und im ganzen Land.

Auf einen Blick

Ausstellungstitel: **PROTEST! Von der Wut zur Bewegung**

Laufzeit: 26. Oktober 2024 bis 4. Mai 2025

Ausstellungsort: Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart
landesmuseum-stuttgart.de

ZOFF!

Im Rahmen der Großen Landesausstellung 2024/25 zu „500 Jahre Bauernkrieg“ zeigt das Kindermuseum „Junges Schloss“ für Kinder ab vier Jahren und ihre Familien die Mitmachausstellung „ZOFF!“. Darin haben junge Besucher*innen Gelegenheit, sich mit Konflikten zu beschäftigen, sei es in der Kita, auf dem Schulhof oder in der Familie.

Denn eines steht fest: Streit betrifft uns alle und die strittigen Themen und Anlässe scheinen fast unendlich. Im Kinderzimmer, am Gartenzaun oder am Esstisch – überall dort, wo Menschen zusammenkommen, entstehen Konflikte, die im Großen, aber auch im Kleinen ausgetragen werden. Ob es um das geliebte Spielzeug geht oder die richtige Zeit, ins Bett zu gehen – häufig bildet das Gefühl, ungerecht behandelt zu werden den Ausgangspunkt. Immer prallen im Streit unterschiedliche Vorstellungen aufeinander, die auf den ersten Blick entgegengesetzt scheinen oder sich auch tatsächlich ausschließen.

Aber Streit bietet auch die Möglichkeit, Argumente auszutauschen, sich wieder anzunähern und am Ende besser zu verstehen. Gerade deshalb will Streiten gelernt sein. Wie ein Streit verläuft, hängt stark vom Verhalten und den Äußerungen der Beteiligten ab. Es gibt erlernbare Regeln, die einen konstruktiven Streit ermöglichen. Vor allem unsere Demokratie lebt von einer guten Streitkultur, von der Diskussion.

Auch bei „ZOFF!“ ist im Jungen Schloss wieder Mitmachen angesagt: Die Besucher*innen erfahren nicht nur, was Streit eigentlich ist, sondern erleben an Mitmachstationen und durch Rollenspiele, wie Wut und andere Emotionen das Streiten beeinflussen. Neben Gelegenheiten zum Wettstreit besteht mitunter auch die Möglichkeit, einen kühlen Kopf zu bewahren.

Passend zur Ausstellung gibt es wieder ein auf Familien und Kindergruppen abgestimmtes Rahmenprogramm.

Auf einen Blick

Ausstellungstitel: ZOFF! Eine Mitmachausstellung für Kinder und Familien

Laufzeit: 26. Oktober 2024 bis 3. August 2025

Ausstellungsort: Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart
landesmuseum-stuttgart.de und junges-schloss.de

Digitales Projekt

Die Revolution des 16. Jahrhunderts trifft das 21. Jahrhundert im Netz

Erstmals wird eine Große Landesausstellung von einem umfangreichen Digitalprojekt begleitet. **Dieses startet im August 2024** und stellt die bevorstehende Erlebnisausstellung "PROTEST!" in Stuttgart sowie die kulturhistorische Ausstellung "UFRUR!" in Bad Schussenried in den Vordergrund.

Dabei werden auf der Plattform Instagram Geschichten und Ereignisse des Bauernkriegs auf innovative Weise und in persönlichen Erzählungen umgesetzt. Acht einzigartige Charaktere aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten der Zeit um 1525 schildern ihre persönliche Sicht auf die historischen Ereignisse. Darunter sind bekannte Akteur*innen bzw. Zeitzeug*innen wie der Adelige und Bauernführer Götz von Berlichingen, aber auch weniger populäre Protagonist*innen wie die Heilbronner Revolutionärin Margarete Renner. In emotionalen Berichten ermöglichen die Figuren Einblicke und unterschiedliche Perspektiven auf die bewegenden und bewegten Themen dieser Epoche.

#Bauernkrieg auf Instagram: Die Revolution in persönlichen Geschichten

Die acht Hauptfiguren des Projekts stammen aus Adel, Kirche, Bürger- bzw. Bauernschaft und sind vor allem im heutigen Baden-Württemberg verortet. Im Zentrum der Erzählungen steht eine bürgerliche Handwerkersfrau aus Stuttgart, Magdalena Scherer, die als reale Aktivistin im Bauernkrieg 1525 aktenkundig wurde. Ihre Figur wird von Spätsommer 2024 bis Herbst 2025 auf Instagram nicht nur in historischen Momenten erzählt, sondern auch Raum geben für moderne Akteur*innen und Aktivist*innen gegenwärtiger Protestbewegungen.

Im Rahmen eines sog. „Takeover“ und über KI-generierte Animationen werden die Figuren in unterschiedlicher Spieldauer und Erzähltiefe Einblicke in die persönlichen und regionalen Entwicklungen um das Jahr 1525 geben. Für das „Takeover“ konnte das Landesmuseum Württemberg Kooperationspartner, wie die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, das Landesarchiv Baden-Württemberg, die Staatsgalerie Stuttgart, das Museumsdorf Kürnbach, das Haus der Geschichte Bayern oder auch die Burgenstrasse e.V. gewinnen, die temporär ihre Instagram-Accounts umnutzen werden.

Die Drehbücher der Protagonist*innen sind dabei faktenbasiert angelegt, enthalten aber auch fiktionale Elemente. In dieser Konzeption liefern sie einen multimedialen Beitrag zu einer Geschichte der historischen Möglichkeiten und verknüpfen die sozialen und politischen Umwälzungen des 16. Jahrhunderts mit aktuellen Themen der Gegenwart.

Die interaktive Website: Eine Reise in die Vergangenheit

Das Projekt auf Instagram wird von einer Website flankiert. Dort finden die digitalen Besucher*innen vertiefende Kontextinformationen und ausgewählte Digitalisate zu Objekten aus der Zeit des Bauernkriegs. Um dem Publikum eine historische Einordnung der Ereignisse zu ermöglichen, wird die Website ein Glossar beinhalten, das heute nicht mehr bekannte oder

verständliche Wörter erklärt. Eine interaktive Karte visualisiert die wichtigsten Orte und Aufstände und eine Zeitleiste bietet Orientierung und Hilfestellung zu den wichtigsten Ereignissen der Bauernkriege. Die interaktiven Elemente ermöglichen es den Nutzer*innen, die Geschichte auf eigene Faust zu erkunden und ein besseres Verständnis für den historischen Sachverhalt zu gewinnen.

Eine digitale Brücke zwischen gestern und heute

Das digitale Projekt zum Bauernkrieg ist mehr als nur eine Wiedererzählung der Geschichte. Es ist eine innovative Möglichkeit, die Ereignisse des Bauernkriegs in einen zeitgenössischen Kontext zu setzen, mit neuen Erkenntnissen aus der historischen Anthropologie bzw. Alltagsgeschichte begreifbar zu machen und die Parallelen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen zu erkennen. In der Kombination eines digitalen Erzählformats auf Instagram und der quellenbasierten Website schafft das Projekt eine einzigartige digitale Erfahrung für ein breites Publikum, das sich für Geschichte, Kultur und den Wandel der Gesellschaft interessiert.

UFFRUR! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25

500 Jahre Bauernkrieg – im ganzen Südwesten kämpften die Bauern damals um Freiheit, Menschenrechte und Partizipation. Vom Schwarzwald bis in den Odenwald, vom Allgäu bis in den Kraichgau setzten sich die Bauern gegen die Ausbeutung und Unterdrückung durch den Adel und den Klerus zur Wehr. Sie griffen schließlich auch zu gewaltsamen Mitteln. Zahlreiche Burgen und Klöster wurden geplündert und niedergebrannt. Doch die Gegenseite behielt am Ende die Überhand, mehrere Zehntausend Bauern fanden in den Kämpfen den Tod.

Von diesen Geschehnissen der Jahre 1524/25 erzählt die Große Landesausstellung im Kloster Schussenried. Der Spielort der Ausstellung liegt in Oberschwaben, einem der regionalen Schwerpunkte der Erhebungen. Auch das Kloster selbst war von den Unruhen betroffen: Am 29. März 1525 wurde es von aufständischen Bauern verwüstet, was später in der Hauschronik der Mönche in lebhaften Farben geschildert wurde.

Originalexponate und Künstliche Intelligenz

Die Ausstellung verbindet in innovativer Weise zwei ganz unterschiedliche Herangehensweisen der Geschichtsvermittlung. Zum einen sollen die politischen, ökonomischen wie auch die religiösen Aspekte des Bauernkriegs durch zahlreiche Originalexponate beleuchtet werden: Was brachte die Bauern dazu, sich ihren Herren so entschieden zu widersetzen, und welche utopischen Gesellschaftsvorstellungen haben sie dabei entwickelt? Zum anderen werden diese Themen durch ein elaboriertes Storytelling vermittelt: Insgesamt acht Hauptfiguren des Bauernkriegs werden, auch mittels Künstlicher Intelligenz, zum Leben erweckt. Hautnah und emotional berichten sie direkt von den Geschehnissen. Dabei öffnen sich für die Besucher*innen spannende Einblicke in die Welt um 1500. Thematisiert werden die damalige Krisensituation, die strenge Gesellschaftsgliederung dieser Zeit, neue Techniken der Kriegsführung und vieles mehr.

Und heute?

Die Ausstellung beleuchtet nicht nur die politische Streitkultur der damaligen Zeit und mögliche Konfliktlösungsstrategien. Auch die Frage, was für uns die aufständischen Bauern heute noch bedeuten, und was wir für die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit lernen können, wird in der Ausstellung immer wieder angesprochen. Erstmals werden zudem neue und höchst spannende Erkenntnisse der sogenannten Schlachtfeld-Archäologie präsentiert werden.

Auf einen Blick

Ausstellungstitel: UFFRUR! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25

Laufzeit: 26. April bis 5. Oktober 2025

Ausstellungsort: Kloster Schussenried, Neues Kloster 1, 88427 Bad Schussenried

landesmuseum-stuttgart.de

Roadshow

Das mobile Format nutzt Bewegung als Erzählformat für die Ereignisse von 1524/25. Das Landesmuseum Württemberg bringt die Geschichte dorthin, wo sie entstand – in die Region und zu den Leuten. Mit einem unterhaltsamen Kulturprogramm folgt das Landesmuseum den Zügen der Bauernhaufen, um an zentralen Orten des „Bauernkriegs“ an die historischen Ereignisse zu erinnern und die lokale Aufarbeitung mit einzubeziehen.

Die Show verbindet performative, musikalische und mediale Ausdrucksformen miteinander und geht inhaltlich auf die historische Situation von 1524/25 sowohl im Allgemeinen wie auch spezifisch auf den jeweiligen Ort ein. Gleichzeitig werden partizipative Elemente, die im Vorfeld in der jeweiligen Stadtgesellschaft erarbeitet werden, in das Kulturprogramm einbezogen. Durch ein Begleitprogramm, das die Interessen von Familien und lokalen Gemeinschaften in der Stadt berücksichtigt, wird ein besonderer Tag oder ein Wochenende spannend gestaltet und das Thema Bauernkrieg historisch getreu auf verständliche Weise vermittelt.

Das Kulturprogramm soll von einem soziokulturellen Zentrum erarbeitet werden, das auch die Organisation und Durchführung in den teilnehmenden Städten übernehmen wird. Das Landesmuseum Württemberg befindet sich derzeit mit vielen Städten und Gemeinden im Gespräch. Fest steht die Teilnahme der historisch bedeutenden Orte Böblingen, Baltringen/Laupheim und Weingarten. Die finale Festlegung der teilnehmenden Orte soll gegen Ende dieses Jahres stattfinden.

Sponsoren und Förderer



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Baden-
Württemberg
Stiftung



WIR STIFTEN ZUKUNFT



LB≡BW



Oberschwäbische
Elektrizitätswerke

Landkreis
Biberach

